

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 97. Ratssitzung vom 14. Dezember 2011

2112. 2011/361

Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 28.09.2011: Reduzierung der Beiträge an die Koordinationskommission Rote Fabrik ab 2012

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Monika Erfigen (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1789/2010): Das Eigenkapital der Koordinationskommission Rote Fabrik betrug Ende 2010 knapp 200 000 Franken und muss abgebaut werden – das sieht sogar der Stadtrat ein. Damit die notwendige Reduktion erreicht werden kann, bitten wir den Stadtrat, die Beiträge bereits ab dem nächsten Jahr massiv zu reduzieren.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

***STP Corine Mauch:** Hier wurden bereits Massnahmen ergriffen. In der Vergangenheit wies die Koordinationskommission tatsächlich Überschüsse auf und baute damit ein Eigenkapital auf. Auch wir erachten das nicht als richtig. Deshalb entschied der Direktor Kultur, dass ab dem 1. Januar 2012 die Koordinationskommission der Roten Fabrik für die Buchhaltungsarbeiten der Stadt monatlich 1 750 Franken entrichten muss. Dadurch wird die Stadtkasse um 21 000 Franken entlastet. Unter diesen Bedingungen wird die Koordinationskommission auch keinen Gewinn mehr machen und das Eigenkapital kann abgebaut werden. Wir bitten Sie, das Postulat aufgrund der veränderten Ausgangslage abzulehnen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Andrea Nüssli-Danuser (SP):** Ich schliesse mich den Erklärungen von Stadtpräsidentin Corine Mauch an. Wir lehnen das Postulat ab.*

***Roger Liebi (SVP):** Die Stadtpräsidentin setzt das um, was wir mit unserem Postulat fordern, und empfiehlt gleichzeitig die Ablehnung des Postulats. Das ist unverständlich.*

Das Postulat wird mit 41 gegen 80 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

2 / 2

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat